

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 15

Samstag der 28. Januar 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Revier Wünnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 1. Februar Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbrunn 80 Lose dürres forchenes Schneebruchholz zum Hauen durch die Käufer.
Zusammenkunft im Wald auf dem Pflasterlesweg.



Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † **Carl Christian Würhele**, gew. Schuhmachers hier bringen am nächsten

Montag, den 30. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zum zweiten und letzten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an

92 M. einem 2stöck. Wohnhaus mit Keller und Hofraum im Badgäßle

Br.-Verf.-Anschlag	1000 M.
Anschlag	800 M.
angekauft um	500 M.

8 Nr 21 M. Baumacker im Schrenbach

Anschlag	400 M.
angekauft um	405 M.

7 Nr 65 M. Acker in den Frohnäckern

Anschlag	300 M.
angekauft um	300 M.

7 Nr 32 M. Acker im Wurfbeil

Anschlag	150 M.
angekauft um	150 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 23. Januar 1888.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † **Christian Böhringer**, Mich. S., Weingärtners Wittwe hier bringen am nächsten

Montag den 30. d. Mts.,

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

13 Nr 7 M. Acker am Schützenhäusle
Anschlag 550 M. angekauft um 625 M.

30 Nr 98 M. Acker in der Wasserflube
Anschlag 1200 M. angekauft um 1150 M.

17 Nr 70 M. Acker im untern schmalen Pfad
Anschlag 650 M. angekauft um 600 M.

16 Nr 24 M. Acker und Weg auf der Hegnacher Höhe
Anschlag 550 M. angekauft um 550 M.

14 Nr 72 M. Acker im kleinen untern Feld
Anschlag 550 M. angekauft um 550 M.

26 Nr 37 M. Acker im mittleren Eifenthal
Anschlag 1000 M. angekauft um 1000 M.

7 Nr 30 M. Baumwiese in der Wurmhalde
Anschlag 180 M. angekauft um 300 M.

3 Nr 66 M. Baumwiese in der Fuchsgrube
Anschlag 300 M. angekauft um 280 M.

14 Nr 31 M. Wiese im oberen Ring
Anschlag 500 M. angekauft um 500 M.

8 Nr 61 M. Baumwiese am Rehenbach
Anschlag 200 M. angekauft um 401 M.

24 Nr 76 M. Weinberg im untern Schrenbaum.
Anschlag 875 M. angekauft um 600 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Waiblingen, den 23. Januar 1888.

Ratschreiberei.

Bürg.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 2. Februar d. J.

werden aus hiesigem Gemeindewald Mägdenstein 6 Stück Eichenstämme im Maßgehalt von 12 1/2 Festmeter schöner Qualität im Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft in Bürg beim Rathhaus.
Bürg, den 26. Jan. 1888.

Gemeinderat;
Vorstand Bauer.



Waiblingen.

Acker- & Baumwiese-Verkauf.

Die Erben des † **Gottlob Emanuel Kaufmann** gewes. Stampfleger's hier bringen am

Montag, den 30. d. Mts.

Abends 1/2 6 Uhr

bei dem Unterzeichneten in seiner Wohnung zum Verkauf:

19,72 Nr Acker im inneren schmalen Pfad,

8,62 Nr Baumwiese im Rohbeig

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Im Auftrag der Erben:
G. Balz.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † **Catharina geb. Wagner** gewes. Ehefrau des Jakob Friedrich Winkler, Steinbrecher hier bringen am nächsten

Montag, Abends 6 Uhr

bei **Gottlob Breyer** nachstehende Liegenschaft zum Verkauf und zwar

2/3 an No. 112
1 Nr 49 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller in der Schmidener Straße.

23 Nr 7 M. auf der obern Röhle,

13 Nr 17 M. in der Wurmhalde,

9 Nr 78 M. in den Frohnäckern.

14 Nr 98 M. Baumwiese beim Hochgericht mit schönen tragbaren Bäumen.

17 Nr 15 M. an der Heerstraße.

13 Nr 9 M. in der Säuhalde.

14 Nr 57 M. in der Wurmhalde.

Waiblingen.

Sonntag, 29. Jan. von 3 Uhr an

Conzert

durch eine Abteilung der Musik des 3. Infanterie-Reg. 121

im Gasthaus z. „Löwen“.

Entrée 20 Pfennig.

Gemeinderätliche Zeugnisse

zur Aufnahme in das Armenbad Wildbad sind vorrätig zu haben bei

G. F. Buck

Konservativer Verein.
Montag, den 30. Jan. im Adler.

Bitte!

Ein armer gichtkranker Mann mit zahlreicher Familie, schon längere Zeit ohne Beschäftigung, sollte um wieder gesund zu werden, das Armenbad in Wildbad benützen können. — Da derselbe aller Geldmittel entbehrt, so bitten die Unterzeichneten edle Menschenfreunde um güt. Gaben.

Waiblingen, 26. Jan. 1888.
Stadtpfleger Sixt jun.
Friedrich Pfander.

Waiblingen
Eine obere

Wohnung

im Lamm mit 4 freundlichen Zimmern nebst Zugehör habe ich bis 1. März oder Georgii zu vermieten.

Moriz.

Waiblingen.

Zu vermieten.

2-3 Zimmer parterre.
C. Möbs

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.

Ein solider fleißiger
Bursche
der mit Pferden umzugehen versteht und gute Zeugnisse hat, wird gesucht.
Dr. med. Paulus.

Ungefähr 60 Ctr. schönes ewiges

Kleeheu

hat zu verkaufen.
Zu erfragen bei
der Red. d. Bl.

Waiblingen.

Gingestreut

kann werden bei
Güterbeförderer Rauffmann.
Ein älteres gutes

Zugpferd
hat billig zu verkaufen.

W. Geßler
Bad Neustadt.

Beinsteier.

Einen 13 Monate
alten, schönen

Farren,
Notched, rittfähig, hat
zu verkaufen.

Gottlob Geringer

Kommelshausen.

Ich verkaufe 3 junge
trächtige Kühe
am 2. Febr., mittags 2 Uhr
Gottlob Bauer.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Fremicker, postlagernd Konstanz.

Berliner Pfannkuchen
empfiehlt stets frisch gebacken
Conditor Wieland.

Husten,
Heiserkeit,
Hals-, Brust- und
Lungenleiden,
Keuchhusten.

Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Prosop. mit Gebr.-Anw. und viel. Attest. b. jed. Flasche.
Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Aus. d. Stadt Mainz u. ist m. neblig. Fabrikstamp. verschlossen.
Preis M. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.
Allein echt unter Garantie in:

Waiblingen bei Herrn
Conditor Chr. Wieland.

Waiblingen.

Verzählich empfohlen

Carl Nill's

Spitzwegerich-Brustsaft

in Flacons à 50 S und
Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paqueten à 20 Pf.

sind unter vielen Mitteln die besten gegen Husten, Hals- und Brustleiden, Heiserkeit, Bluthusten und Lungenentzündung sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern

Alleinige Niederlage
in Waiblingen bei
Karl Klent.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam
Amsterdam = Amerika

Abfahrt Billigste
Samstags Preise.
Rasche Vorzügliche
Beförderung Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
sowie deren Agent:
Gottlob Weiß, Waiblingen.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFAHRT-ACTIEN-GESellschaft

Direkte deutsche Postdampfschiffahrt
von Hamburg nach Newyork
jeden Mittwoch und Sonntag,
von Havre nach Newyork
jeden Dienstag,
von Stettin nach Newyork
alle 14 Tage,
von Hamburg nach Westindien
monatlich 4 mal,
von Hamburg nach Mexico
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajette- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt: Fritz Mayer, So. tl. Billinger, Kaufm.
Gottlob Weiß, Waiblingen;
Georg Meyer, Winnenden.
No. 1029.

Martin Pfalzer,
Cannstatt
Colonialwaaren- und
Delicatessenhandlung

versendet franco jeder Station gegen
Nachnahme oder vorheriger Einzahlung
des Betrags:

1 Postfächchen 9 1/2 Pf. schwer
Santos-Café feinschmeckend
M. 11.40

grünl. Java-Café, fein und
kräftig

M. 12.—
blau Jamaica-Café, delicat
M. 12.80

hellbraun Java-Café sehr fein
und kräftig M. 13.50

blau Ceylon-Café, großbohlig
M. 13.50

braun Java-Café, großbohlig
und hochfein M. 14.50

Nichtpassendes wird umgetauscht;
bei Originalballen Extra-Preiser-
mäßigung.

Stuttgart.

Goldwaaren

Silberwaaren

jeder Art, insbesondere

Eheringe

in größter Auswahl zu äußerst
billigen Preisen unter Garantie
empfiehlt

Karl Münz, Goldarbeiter
Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthof z. Hirsch.

Bettefedern.
Wir versenden kostenfrei, geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettefedern per Pfund für 60 Pfd., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdannen 1 M. 60 Pf.; prima Polarfedern 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bettefedern 3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt. Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Das bedeutende
Bettefedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue
Bettefedern für 60 Pf. das
Pfund,
vorzüglich gute Sorte
1,25 Pf.
prima Halbdannen nur
1,60 Pf.
prima Ganzdannen nur
2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. —
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff doppeltbreit
zu einem großen Bett, (Decke,
Unterbett, Kissen und Pfühl.)
zusammen für nur 11 Mark.

Fahnen, Abzeichen für Vereine,
Klaggen, für Behörden,
Altarbekleidungen Stide.
reien jeder Art liefert
Franz Reinecke, Hannover.

W O
kauft man die besten Cigarren?
Bei Buchbinder Spiess
in Waiblingen.

Waiblingen.
Altes Zinn, Blei,
Kupfer, Messing,
kauft und zahlt die höchsten Preise
Kupferschmied Burger.

Eltern
von Söhnen unter 12 Jahren werden
auf die

Deutsche
Militärdienst-V.-A. in
Hannover

aufmerksam gemacht.
Eine Polize über 1000 M kostet
für einen 9—12 Monate alten Knaben
Einmalig 304 M oder jährlich Mark
28.40 mit Rückerstattung der
Einlage im Fall der Nichteinstellung
oder früheren Ablebens. Bei der
Kalkulation einer Versicherung ist
ferner die Höhe der Dividenden
zu berücksichtigen, dieselben betragen
pr. 1884—86 im Durchschnitt 9 1/2 %
Vermögensbestand 14 1/2 Millionen
Mark Bei der Deutschen M.-V.-A.
sind z. Zt. über 85,000 Knaben ver-
sichert, davon in Württemberg
ca. 6500.

Die Größe dieser Zahlen spricht
für die Nützlichkeit einer Beteiligung
und die vielen Vorzüge dieser
Anstalt.

Prospette, Mitgliederlisten von
Württemberg zc. sind unentgeltlich
durch die Bezirksvertreter und den
unterzeichneten Subdirektor erhältlich.

Victor Güglaff
Stuttgart, Bopferstr. 17 II.
Haupt-Agenturen sind im O. A.

Waiblingen
bei Herrn Theodor Daiber in
Waiblingen,
bei Herrn Apotheker Schmid in
Winnenden.

Anmerkung. Die Deutsche
Militärdienstversicherung-
Anstalt in Hannover ist die
älteste und größte Anstalt dieser
Branche; wir bitten daher — vor-
gekommener Verwechslungen wegen
— in eigenen Interesse auf
den genauen Wortlaut der Firma zu
achten.

Bruchleidende
finden Rath und Hilfe durch das
Schriftchen:
„die Unterleibsbrüche u. ihre
Heilung ein Rathgeber für
Bruchleidende“
welches gratis und franko durch
die Buchhandlung von C. J.
Findenmaier in Tübingen
zu beziehen ist.

Makulatur-Papier
ist fortwährend zu haben in der
C. F. BUCK'schen
Buchdruckerei.

Unserer heutigen Gesamt-
ausgabe liegt ein Prospekt enthaltend
die Gutachten zahlreicher Aerzte über
Dr. R. Bod's Pectoral (Husten-
stiller) bei, welches bei uns in den
Apotheken erhältlich ist.

Für Schneider!

Lüchtige, auf Confection eingetübte Meister finden dauernde Beschäftigung bei

A. & S. Schlächterer, Stuttgart
Canzleistraße 36.

Ein Zeugniß der Ortsbehörde ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land zeige ich hiemit ergebenst an, daß sich mein Geschäft von heute ab neben der **inneren Kirche** gegenüber dem **Gasthaus zur Sonne** befindet.

Für das mir bisher erwiesene Vertrauen höflichst dankend, bitte ich dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

Waiblingen, den 28. Jan. 1888.

Hochachtungsvoll

Eugen Oppenländer
Uhrmacher und Optiker.



Miet-Verträge sind zu haben G. F. Buch.

Württemberg.

Waiblingen, 28. Januar. Gestern wurde eine hiesige Familie von einem bedauerlichen Unglücksfalle betroffen. Das 3jährige Söhnchen des Gerbers Hermann Spaich fiel abends in einem unbewachten Augenblicke in eine sogenannte Farbgrube. Auf das Geschrei des ebenfalls anwesenden jüngeren Geschwisterchens eilten die bestürzten Eltern sofort herbei und zogen das noch lebende Kind aus der Grube. Wiewohl ärztliche Hilfe gerufen wurde, mußte dasselbe dennoch heute früh 4 Uhr an den Folgen des Unglücks sein junges Leben lassen. Den tiefbetrübteten Eltern wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Dem unfreundlichen nasskalten Aprilwetter der letzten Tage folgte heute Nacht ein starker Sturm, der uns einen bedeutenden Schneefall brachte, so daß heute früh die Natur wieder in ihr winterliches Gewand gekleidet war.

Stuttgart, 26. Jan. Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm fand gestern Abend im Wilhelmpalaste, welcher in den Besitz des Prinzen übergegangen und von Höchstdemselben renoviert worden ist, ein glänzendes Ballfest statt. Es waren gegen 600 Einladungen dazu ergangen.

Stuttgart, 26. Jan. (Vom Landtag). Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde von dem Herrn Präsidenten v. Hohl mit folgender Ansprache eröffnet: „Wir haben unsere Arbeiten in ernster Zeit wieder aufzunehmen. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs (das Haus erhebt sich) weilt im fernen Süden, um Heilung von dem schweren Leiden zu finden, von welchem er heimgekehrt ist. Ueberall in deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus hat sich innige Teilnahme kundgegeben. Auch wir, die Vertreter des württembergischen Volkes in diesem Hause, geben heute den Gefühlen innigster Teilnahme einmütigen tiefbewegten Ausdruck. Voll innigen Mitgeföhls, aber auch mit Bewunderung blicken wir auf unsern Kaiserlichen Kronprinzen, wie er mit hoher Seelenstärke die schwere Heimfuchung zu tragen weiß. Voll herzlicher Teilnahme richten wir unsern Blick auch auf Seine Majestät unsern allgeliebten Deutschen Kaiser, welchem eine so harte Prüfung auferlegt ist, wie Er in den vergangenen Tagen Selbst es ausgesprochen hat. Möge der ruhmgekrönte Erbe der Deutschen Kaiserwürde, welchem das Deutsche Vaterland so großen Dank schuldet, baldige Wiedergenesung erlangen! Möge die hohe Freude, das hohe Glück der Wiedergenesung des Kaiserlichen Sohnes Seiner Majestät unserm allgeliebten Deutschen Kaiser und dem Kaiserlichen Hause — möge dieses Glück und diese Freude dem ganzen Deutschen Volke beschieden sein! Die Ruhe, die Zuversicht des hohen Kranken darf uns in der frohen Hoffnung bestärken, daß Alles sich zum Bessern wenden werde. Wir vereinigen uns in dem Herzenswunsche: Gott beschirme und erhalte den Kaiserlichen Kronprinzen!“ Nächste Sitzung Freitag vorm. 9¹/₂ Uhr. Ausführungsgesetz zum Reichsgesetz vom 5. Mai 1886.

Stuttgart, 27. Januar. Die Kammer der Abgeordneten trat heute ein in die Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz vom 5. Mai 1886, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter. Es ergriffen zunächst das Wort Ref. Reemann und der Staatsminister des Innern v. Schmid. Letzterer gab in eingehender Rede nähere Mitteilungen über den Stand der Durchführung der sozialpolitischen Gesetze in Württemberg, woraus erhellt, daß die Ausführung der Krankenversicherung in einer Reihe von Bezirken unseres Landes noch aussteht bezw. zu wünschen läßt. Ueber einen Antrag der Kommission, worin die Regierung gebeten wird, einen Gesetzesentwurf betreffend die obligatorische Krankenversicherung der obengenannten Arbeiter einzubringen, äußert sich der Herr Staatsminister im allgemeinen zustimmend, glaubt aber, daß zunächst durch eine Novelle zu dem württ. Ausführungsgesetz vom 20. Mai 1884 geholfen werden könne und müsse, damit der sozialpolitische Zweck in Frage vollständiger erreicht werde, als dies seither der Fall gewesen sei. Der Herr Staatsminister deutete die Punkte an, bei denen ihm eine Reform der betr. Gesetzgebung geboten erscheint, zum Zweck der allseitigen Durchführung dieser wohlthätigen Einrichtungen in Württemberg. Es sei zu wünschen und auch mit Sicherheit anzunehmen, daß in Württemberg auch auf diesem Gebiete der Reichsgesetzgebung das Ziel der vollen Durchführung der wohlthätigen sozialpolitischen Gesetze bei allseitigem guten Willen erreicht werde. (Beifall von allen Bänken.) Auf Antrag der Abgg. v. Luz, Hans v. Dv und Reemann wurde darauf die Beschlußfassung über den Antrag der Kommission bis zum Schluß der Beratung verschoben und in die Einzelberatung eingetreten.

Stuttgart, 27. Jan. Die Infanterie-Truppenteile des Rgl. Armee-Corps erhalten gegenwärtig an Stelle des Infanterie-Seitengewehrs M/71 das mit dem neuen Gewehr eingeführte kurze Seitengewehr M/71.84.

Cannstatt, 26. Jan. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde Ludwig Bokorny von Fellbach, Werkzeugmacher in der Splinger Maschinenfabrik, Filiale Cannstatt, auf dem Fußweg nach Fellbach von einem Unbekannten, der einige Zeit hinter ihm herlief, plötzlich hinter das rechte Ohr geschossen. Er fiel bewusstlos zu Boden, worauf ihm sein Portemonnaie mit 7—8 M Inhalt geraubt wurde, während das vom Tagtag eingenommene Geld, etwa 50 M, in der Brusttasche seines Rockes unberührt blieb. Der Verabte kam nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein und konnte nur mit Mühe nach Fellbach gehen, um Anzeige zu machen. Eine Streife, die sogleich angeordnet wurde, führte indessen zu keinem Ergebnis. B. ist verheiratet, Vater von 8 unmündigen Kindern und besitzt in Fellbach ein Spezereigeschäft, welches seine Frau führt. Die Wunde soll nicht lebensgefährlich sein, da nach Aussage des Arztes nur ein Streifschuß vorliegt.

Schorndorf, 26. Jan. Der kürzlich gemeldete Brand eines zweistöckigen Wohnhauses in Hohengehren ist durch den Miteigentümer den Tagelöhner Riemle von Hohengehren, herbeigeführt worden. Derselbe wurde vor einigen Tagen in gerichtliche Untersuchungshaft genommen, hat aber in verstoffener Nacht seinem Leben selbst ein Ende gesetzt. Er erhängte sich an einer Fensterschnur des Arrestlokals.

Vietigheim, 23. Jan. In dem benachbarten Untermberg ereignete sich am Samstag ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 11jährige Töchterlein eines dortigen Tagelöhners wagte sich auf den nicht vollständig zugefrorenen Fluß, glitt aus und geriet in eine offene Stelle. Eine zu ihrer Rettung ihr dargereichte Stange vermochte die Kleine nicht mehr zu erfassen, sondern sank in die Tiefe und ertrank.

Calw, 23. Januar. Die beiden Gemeinden Neu- und Altbulach beabsichtigen, um dem häufigen Wassermangel abzuhelfen, ein Wasserwerk nach dem System Kröber (Wassersäulenpumpe) herzustellen. Das Wasser entstammt einer reichlich fließenden Quelle im Ziegelbachtale.

Balingen, 25. Jan. Aus dem Amtsort Lautlingen traf heute morgen die Nachricht ein, daß daselbst in der Nacht das Wohn- und Dekonomiegebäude des Bauern Pantaleon Maute abgebrannt sei. Weiteres Umsichgreifen verbot die rasche Eingreifen der Ortsfeuerwehr, welche bei diesem Anlaß ihre erste Feuerprobe bestens bestand. Gleichzeitig erfahren wir, daß noch bevor der Brand ganz gelöscht war, der Besitzer des Hauses an Ort und Stelle schon wegen Verdachts absichtlicher Feueranlegung verhaftet worden ist. Man nimmt an, daß mißliche Vermögens- und eheliche Verhältnisse den Mann zu der verzweifeltsten That getrieben.

Münsingen, 26. Jan. In letzter Woche versammelten sich eine Anzahl hiesiger Bürger und gründeten nach dem Vorgang in Laichingen einen Obstbauverein, der schon über 40 Mitglieder zählt. Es wurde ein Areal von zehn Morgen in der Nähe der Stadt gekauft, um dasselbe zu einem Baumgut anzulegen, an welchem durch das Los jedes Mitglied seinen Anteil erhält. Die Bäume werden vom Verein gesetzt und durch einen Sachverständigen gepflegt. Zur Bestreitung der Anlaufkosten, sowie des Anlageaufwands wird vom Verein ein Kapital aufgenommen und dieses von den monatlichen Beiträgen der Mitglieder im Betrag von 2 M abbezahlt. Jedes Mitglied soll zunächst ¹/₄ Morgen mit etwa 10 Bäumen erhalten.

Ravensburg, 25. Jan. Buchbinder Haller in Hasenweiler, diesseitigen Oberamts, fand dieser Tage in einer Partie Zeitschriften, die er zum Einbinden erhalten hatte, 5 Scheine à 100 M. Er stellte dieselben sofort dem Eigentümer zu, der entweder so reich ist, daß er einen Abmangel von 500 M gar nicht merkt, oder aber in der That eine musterhafte Ordnung in seinem Hause haben muß. — Nach vorausgegangenen Streitigkeiten mit Verwandten hat sich gestern Abend Adlerwirt Blacher in Wochenwangen in die Brust geschossen. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Ulm, 26. Jan. Einem in Amerika verschollenen Württemberger war, wie man dem Schw. B. von hier schreibt, eine Erbschaft von 70 000 M zugefallen. Auf die in amerikanischen Blättern erlassene Aufforderung meldete sich auch jemand beim württembergischen Stadtpfarramt unter dem Namen des Verschollenen, ließ sich Stammbaum und Papiere schicken und hierauf von einem amerikanischen Notar die Uebereinstimmung seiner Person mit dem Gesuchten beglaubigen. Auf Grund der vorgelegten Papiere erhob er beim deutschen Konsulat die

ganze Summe, so daß der echte Erbe, der einige Zeit später kam, das Nachsehen hatte.

Vom Bodensee, 24. Jan. Kapitän und Mannschaft des ge-
funkteten bayerischen Dampfers „Stadt Lindau“ wurden durch Spruch
der eingefetzten internationalen Kommission von aller Schuld an dem be-
kannten Zusammenstoß freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Jan. Der Kriegsminister gab in der Kommission
die Höhe der einmaligen Kosten des Wehrgesetzes auf rund 280 Mill. \mathcal{M}
an. Die dauernden Kosten bleiben gering, da der Offizieretat nicht
erhöht wird.

Berlin, 26. Januar. Die Erklärung des Kriegsministers in der
heutigen Sitzung der Kommission für das Wehrgesetz geht dahin, daß die
Gesamtsumme der durch das neue Gesetz erforderlichen Ausgaben 280
Millionen Mark betrage, und zwar für Waffen und Munition, Feldgerät,
Ausrüstung und Kleidung, Verpflegungskosten, Sanitätswesen und Bureau-
Ausgaben. Im Weiteren erklärte der Minister, daß die 280 Millionen
einmalige Ausgaben seien, welche in der Hauptsache dauernde Ausgaben
nicht nach sich ziehen werden, außer der Verzinsung der Schuld. Außer-
dem bleiben dauernd die Ausgaben für Verstärkung des Bureaudienstes.
Auch würden solche sich vielleicht noch als nötig erweisen für die Erhalt-
ung der notwendigen neuen Gebäude, welche in den 280 Millionen be-
willigt werden sollen; außerdem würden dauernde Ausgaben nicht nötig
sein. Die neue Armee würde im Frieden nur auf dem Papier stehen;
im Kriege aber zu Fleisch und Blut werden. Im Frieden würde sie da-
her nur wenig kosten; im Frieden könne man nicht so viele Offiziere
halten, als man im Kriege für dieses Massenaufgebot brauche; trotzdem
werden im Kriege genug ausgebildete und tüchtige Offiziere vorhanden
sein. Wir haben 1887 zwar nur einen absoluten Zugang von 50 Offi-
zieren in der activen Armee gehabt, während der Zugang sonst 100 be-
trug, inzwischen sei aber von der Genehmigung der Karlsruher Kadetten-
Anstalt ein Zuwachs zu erhoffen. Die neue große Forderung erfolge im
Interesse des Vaterlandes. Eine Erklärung aber, daß dies die letzte
militärische Forderung sein werde, könne er nicht abgeben, da er mit einer
ähnlichen im vorigen Frühjahr abgegebenen Erklärung zu seinem Leid-
wesen kein Glück gehabt habe. Eine Specification der Ausgaben zu machen,
sei unnötig, da diese Kommission das Anleihegesetz nicht zu beraten habe,
und außerdem sei es aus militärischen Gründen nicht möglich, die Details
anzugeben.

Die Kommission zur Prüfung der verschiedenen eingegangenen
Sattelmodelle unter Vorsitz des Generalmajors v. Rosenberg, Kommandeur
der 30. Kavalleriebrigade, hat ihre Arbeiten beendet. Wahrscheinlich wird
nach ihrem Antrage, wie die Kreuzg. vernimmt, in diesem Sommer eine
Schwadron gebildet werden, um auf längere Zeit während den Uebungs-
märschen die aus der Prüfung dieser Kommission als besten erkannten
Sattelmodelle einer gründlichen Probe zu unterziehen. Nach hinreichend
gemachten Erfahrungen wird dann diese Kommission die entgeltliche Ent-
scheidung über den demnächst einzuführenden Einheitsattels statt des
Bockattels fassen.

Das große Loos der preussischen Staatslotterie, das am 26. Jan. gezogen
worden, ist in eine Berliner Kollie gefallen und zum Teil wenigstens
sind die 600,000 \mathcal{M} , mit denen die Glücksnummer 146,385 gezogen
wurde, Personen zugefallen, welche diese nette Gabe wohl brauchen
können. Ein Viertel des Glücklooses spielt nämlich der Schugmanns-
Wachtmeister Gottschalk vom 40. Polizeirevier (Spittelmarkt) gemein-
sam mit seinem Schwager, dem in der Seydelstraße konditionierenden
Handlungskommiss Dörres. Ein weiteres Achtel soll ein Kellner aus
der Krausenstraße zusammen mit seiner Schlawirtin, einer älteren be-
dürftigen Frau, spielen.

In Obercunewalde mehren sich die Erkrankungen an der
Trichinose von Tag zu Tag. Gegenwärtig sind gegen 150 Personen
erkrankt, von denen in genanntem Orte 7 Personen und in dem benach-
barten Orte Lauba 1 Person gestorben sind.

In Rothenschirombach bei Eisleben ereignete sich dieser
Tage ein großer Unglücksfall. Eine Arbeiterfrau steckte vor ihrem
Weggange den Ofen recht voll mit Torfsteinen. Als sie am Mittag
wieder nach Hause kam, lagen 3 Kinder im Alter von 2—6 Jahren
tote im Beete, erstickt durch den Kohlenrauch.

In Freistadt machte ein ehemaliger Ziegelmeister seinem
Leben dadurch ein Ende, daß er ein altes Gewehr lud und hierauf seinem
vier Jahr alten Söhnchen befahl, da ihm ein Zündhütchen fehlte, ein
brennendes Licht an den Zündstift der Flinte zu halten. Als das Kind
den Pisto mit der Flamme des Lichtes nahe kam, nahm der Mann
die Mündung des Lauses in den Mund; der Schuß ging los, und mit
zerschmettertem Kopfe fiel der Mann zum Entsetzen des Kindes nieder.

Ein Mechanikus in Greifswald vergiftete sich durch einen
Splinter des Regalbrettes, welchen er sich beim Schub unter einen
Fingernagel hineinriß. Nach sieben Tagen empfand er Schmerzen in
Hals und Rücken, später stellten sich Streckkrämpfe in den Beinen und
im ganzen Rumpfe ein. Der arme junge Mensch erlag nach weiteren
drei Tagen dem sogenannten Wundstarrkrampf (Tetanus). Diese Krank-
heit ist aber seit Kurzem als Infektionskrankheit erkannt worden, hervor-
gerufen durch besondere Ansteckungsbazillen. Dr. Beumer in Greifswald
untersuchte daher das Holz des Regalbrettes, auf welchem der Mechanikus
seine Unglücksfugel aufgesetzt hatte, und ebenso die Erde am Fußende
der Bahn, mit welcher die Kugeln in Berührung kamen. Und siehe da,
Mäuse und Kaninchen mit diesen Materialien geimpft, verfielen ebenfalls

in Wundstarrkrampf. Die Bazillen der Krankheit waren durch den Holz-
splinter in die Hand des Mechanikers übertragen worden. Einen ähn-
lichen Fall hatte Dr. Beumer einige Wochen später bei einem sechs-
jährigen Knaben, der in Folge Verletzung der Fußsohle durch ein spitzes
Steinchen an Wundstarrkrampf starb. Erdproben, von dem Spielplatz
entnommen, auf welchem sich der Knabe den Stein in den Fuß getreten
hatte, riesen bei Impfung auf Kaninchen in diesen den Wundstarr-
krampf hervor.

Wie man aus Posen berichtet, wurde dort in der evangelischen
Garnisonskirche am 22. d. M. ein Soldat getauft, der bis jetzt weder
getauft noch konfirmiert worden war.

Ausland.

Paris. An die Finanzfragen geht die Kammer ungern heran,
es ist auch ein durchaus unerfreuliches Bild, das sich hier den Volksver-
tretern entrollt. In einem guten Artikel über das Budget weist Jules
Richard im „Figaro“ nach, daß im Budget des J. 1888 der Staatsver-
brauch auf 4 195 058 672 Fr. gestiegen sei, trotzdem daß in den Regimentern
durch die Beurlaubungen der Soldatenstand ein unglaublich niedriger sei.
Oben werde das Geld hinausgeworfen, unten fehle es daran. Jeder
Franzose — Mann, Weib, Kind — zahlt dormalen mehr als 110 Fr.
Steuer. Eine kleinbürgerliche Familie — Bauern oder Kleingewerbe-
treibende — zahlt sicher mehr als 1000 Fr. im Jahr, was bleibt ihr
da noch übrig, um es zurückzulegen? Der „Soleil“ sucht nachzuweisen,
daß in vollem Frieden die jährlichen Ausgaben um 600 Millionen ver-
mehrt worden seien: „Vor dem Kriege betrug die Lasten der französischen
Besteuerten 1900 Millionen, wie das letzte Budget des Kaisertums von
1869 beweist. Nach dem Kriege stiegen Einnahmen und Ausgaben auf
2 1/2 Milliarden, Zunahme 600 Millionen. Gegenwärtig betragen die
Ausgaben 3700 Millionen, die einen Fehlbetrag von 700 Mill. verur-
sachen, Zunahme 1200 Millionen.“ Somit haben Krieg und Invasion
die Steuerlast bloß halb soviel beschwert als die schlechte Verwaltung der
Republikaner. Vom Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben
ist man weiter entfernt als je. Seit 10 Jahren ist die Staatsschuld um
6 Milliarden vermehrt worden, um mehr, als die Kriegsentfädigung
betragen hat. Seit 1871 hat man 2200—2300 Mill. auf das Meta-
bissement des Kriegsmaterials verwendet, und für 1888 verlangt der
Kriegsminister neue 370 Mill. Fr. für diesen Zweck.

Brüssel, 26. Jan. Ein hiesiges Blatt, die „Nouvelles du jour“,
kündigt die bevorstehende Verlobung der Prinzessin Henriette von Belgien
mit dem Kronprinzen von Italien an.

San Remo, 26. Jan. Die Abendmusik und das Feuerwerk vor
der Villa Zirio lockten gestern Abend die hiesigen Gäste und die Bevölke-
rung an; die benachbarten Gasthöfe und Villen waren glänzend beleuchtet;
kurze Zeit, nachdem mit der Nacht am Rhein die Musik begonnen hatte,
begann das Feuerwerk am Strande, das in der milden Frühlingsnacht
auf einem Hintergrund von See und leichtbewölktem Nachthimmel sich
prächtig entwickelte; als das Schauspiel beendet war und die Musik
mit der preussischen Nationalhymne geschlossen hatte, ließ der „Barbarigo“,
mit der Breitseite gegen die Küste verankert, und im Tafelwerk beleuchtet,
Kaketen emporsteigen und beleuchtete die Boote im Hafen vor der Villa
Zirio elektrisch. — Ein leichter Erdstoß setzte gestern gegen Abend in der
vorigen Jahr schwer betroffenen Gemeinde Villa Marina an; ein Teil
der Bevölkerung übernachtete im Freien.

Aus Massauah wird gemeldet: Die Häuptlinge der Ort-
schaften Abbugasom, Daghira, Hadochdohi und Digja haben sich mit
acht Grenzstämmen der Taranta den Italienern unter Debeb ange-
schlossen. Die Abessynier machten Miene Debeb anzugreifen. Das
italienische Genietorps hat die ganze Eisenbahnstrecke von Dogali und
Saati wieder fahrbar gemacht. Die Italiener besetzten gestern Saati.
Sieben Häuptlinge sandeten Boten an Debeb, um dessen Schutz zu er-
bitten; Debeb sagte zu.

Viktoria (brit. Kolombien) 25. Jan. Bei einer Explosion in
den Kohlenminen von Wellington auf der Vancouver-Insel wurden 26
Bergleute und mehrere Chinesen getötet.

Volkewirtschaftliches.

Wir versehen nicht, unsere Leser auf die Deutsche Militärdienst-
Versicherungs-Anstalt in Hannover aufmerksam zu machen. Diese An-
stalt bezweckt, die Väter unserer Soldaten so viel als möglich von der
großen Steuer zu entlasten, welche dieselben dadurch zu tragen haben,
daß sowohl die Einjährigen als Dreijährigen während der Dienstzeit
den Eltern recht ansehnliche Summen zu kosten pflegen. Die Beding-
ungen, unter welchen die Eltern Beträge von 100 bis 5000 Mark für
die Militärzeit ihrer Söhne (Ausnahmealter 0 bis 12 Jahr) versichern
können, sind sehr geschickt den verschiedenen Vermögensstellungen und
Bedürfnissen der Eltern angepaßt. Die Beteiligung an diesem Institut
ist in Folge dessen ungewöhnlich großartig geworden, indem am 3.
Dezember v. J. bereits die 100,000ste Police ausgestellt wurde.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 26. Januar 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.		Höchster		Niederst.	
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.	\mathcal{M}	\mathcal{S}
Dinkel per Centr.	6 70	6 63	6 59	6 90	6	40
Haber per Ctr.	6 73	6 65	6 56	6 80	6	40